

EQUISETUM HIEMALE – C4-Verreibung im Januar 1999

Verwendet wurden Halm- und Nodienstücke einer frisch im Januar gepflückten Pflanze.

C1-Stufe

"Ich bin karg, reduziert auf das Wesentliche; ich biete so wenig wie möglich Angriffsfläche, zeige so wenig wie möglich von mir. Ich trotze meiner Umwelt; es geht nicht um Schönheit, es geht ums Überleben."

"Ich helfe bei zu großer Selbstbeschränkung; wenn du dich nur hervortraust unter unwirtlichen Bedingungen und auch dann nur gerade eben so mit geringstmöglichem Aufwand; du machst zu wenig aus dir, traust dich nur hervor, wenn keine Konkurrenz zu befürchten ist."

"Ich sage sehr wenig, halte viel zurück; du musst ganz behutsam mit mir umgehen; es braucht viel Geduld und Zeit; aber wenn du lange genug wartest, wird es eines Tages in mir aufsteigen und wie ein Vulkan ausbrechen; ich trage sehr alte Weisheit in mir."

"Ich brauche ganz viel Zeit, du darfst mich nicht drängen; ich wundere mich sowieso, dass sich überhaupt jemand für mich interessiert."

Augenbrennen.

"Ich zeige mehr den Silicea-Aspekt, Equisetum arvense mehr den Lycopodium-Aspekt."

"Warte, hab' Geduld mit mir; ich bin sehr schüchtern; bitte warte, bis ich genügend Zutrauen habe, mich zu offenbaren; vielleicht musst du etwas länger verreiben. Wenn du von jemandem willst, dass er etwas für dich tut, dann versprich' ihm am besten eine Belohnung, damit er es auch gern tut – das sollte es dir wert sein."

"Ich möchte mich dir gerne offenbaren, trau' mich aber noch nicht so recht. – Der Anbeginn der Zeit, dort, wo alles anfing, das ist ein sehr wichtiger Punkt. Du siehst, was noch nicht ist, aber doch werden wird. Du fühlst dich wohl bei dem Gedanken daran und hast Geduld. "Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne" – jedem Ende auch! Warum jedem Ende? Das werde ich dir in den nächsten Stufen sagen."

C2-Stufe

"Ich friere, ich friere fürchterlich; deshalb strecke ich so wenig Oberfläche wie möglich nach außen; ich bin beschränkt auf das Allernotwendigste, auf das Wesentliche."

Die Zeit beim Verreiben vergeht extrem langsam, der Zeiger scheint zu Beginn einmal ganz still zu stehen.

"Ich fühle mich ein wenig vernachlässigt, nicht wertgeschätzt, weil du mich so lange nicht beachtet hast (Anm.: seit der C1-Verreibung). Auch wenn ich nicht so ansehnlich bin, möchte ich doch geliebt werden."

"Ich bin der Wermutstropfen – wenn du in meinem Zustand bist, glaubst du, nie richtig glücklich sein zu können; das Herz ist erstarrt, weil du glaubst, dich selbst schützen zu müssen; ich bin wie Silicea, sehr ähnlich, aber lebendiger, weniger erstarrt, lebhafter."

"Erstarrt durch emotionale Kälte bin auch ich; aber ich bin lebenshungrig. Ich bin zur falschen Zeit da; ich bin zu früh gekommen und muss nun ausharren, bis die richtige Zeit für mich ist; das bedeutet, eine Durststrecke durchzustehen; ich brauche viel Geduld. Es ist schwer, so lange zu warten."

"Ich sehne mich nach Lebensfülle, und fühle mich degradiert, zur Seite geschoben, fehl am Platz; dabei bin ich alt und hatte einst viel zu sagen, viel Gewicht; trotzdem bin ich jetzt für das Neue zu früh; es ist eine Umbruchzeit: das Alte ist vorbei, das Neue ist noch nicht."

"Die neue Zeit muss eine andere sein; ich bin ein Mittel des Umbruchs, bei dem sich das Neue noch nicht nach außen zeigt, sondern erst innerlich vorbereitet."

Schlechter Geschmack im Mund, als ob Mundgeruch.

"Die Giftstoffe müssen während dieser Zeit ausgeschwemmt werden, ausgeschieden durch viel Trinken. Nach Ablauf der Wartezeit, der inneren Reinigung und Vorbereitung wirst du klar wissen, was zu tun ist."

"Ich löse Versteifungen und Erstarrungen; ich bin ein Mittel, um Energieblockaden zu beseitigen: Es gehört zum Weg meiner Heilung dazu, zeitweilig untätig zu sein und zu verharren; ich kann jedoch helfen, wenn jemand bei seiner spirituellen Entwicklung blockiert ist, so dass er dauerhaft nicht weiter vorankommt, d.h. wenn sein innerer Prozess der Reinigung und Umwandlung während der äußeren Wartezeit nicht abläuft."

Kurze Zeit nach dieser Verreibung ruft mich ein Freund an wegen seines derzeitigen Konflikts und seiner Zweifel, ob es für ihn etwas bringt, an einer Gruppe teilzunehmen, deren Ziel spirituelles Wachstum ist. Gleichzeitig leidet er seit einigen Tagen an starken Schmerzen und Unbeweglichkeit im unteren Rücken, für die es scheinbar keine Erklärung gibt. Bei den Aussagen der C2-Verreibung hatte ich an ihn gedacht, ohne vorher mit ihm über seinen Konflikt gesprochen zu haben.

Am Abend nach dieser Verreibung starkes Augenbrennen, so dass ich die Augen kaum noch aufhalten konnte.

C3-Stufe

Gefühl, die Nase würde freier, als ob die Luft besser durchfließen könne bis in den Rachen; der bereits vorhandene Kopfschmerz (von den Augen bis zum Nacken, drückend, krampfartig, z.T. pulsierend) verstärkt sich, Zentrum sind die Augäpfel, von dort kreisförmig ausstrahlend; auch an verschiedenen anderen Stellen im Gesicht krampfartiger Schmerz, wie im Schraubstock zusammengepresst, z.B. im Kieferbereich.

"Es gibt nichts zu sagen, nicht jetzt; jetzt ist der Zwischenbereich, in dem nichts geschieht."

"Du musst jetzt dieses Leiden, diesen Schmerz durchstehen, ohne dass du eine Hilfe bekommst; akzeptiere diese Situation."

Starker pulsierend-krampfender Schmerz im Dreieck zwischen Augen und Scheitelpunkt, will am liebsten aufhören.

"Mach' einfach weiter und kümmere dich nicht darum."

Zusammenziehen im oberen Teil der Nase, während sich der untere nach wie vor frei und offen anfühlt.

"Das Ende ist nah – obwohl es eigentlich schon stattgefunden hat; das ist der Zwischenbereich."

Nur flüchtige Gedanken.

Ich will nur, dass diese Verreibung vorbei ist, und raus aus diesem Druckzustand.

"Nimm' den Schmerz an, akzeptiere und liebe ihn und diese Situation; nur durch Annehmen und Liebe kann sich etwas verändern."

"Es ist Zeit, dass nun wieder etwas in Fluss gerät."

Mehrmals heftiges Gähnen, Kopfschmerz etwas geringer. Gedanke, dass jetzt in dieser Verreibung nichts Besonderes mehr geschehen muss.

"Auf dieser Stufe bist du in der Situation kurz vor dem Durchbruch: du musst durch das Leiden hindurch und erst, wenn du alles loslässt, du alles hinnimmst, alles geschehen lassen kannst, wird die Veränderung eintreten."

C4-Stufe

"Diese Stufe bringt das Ende des Leidens; die Entspannung, Befreiung, das Licht am Ende des Tunnels, "Erleuchtung"; die Dunkelheit ist vorüber, alles ist hell und klar. Du bist einfach da."

Kurzer leichter Druck über dem linken Auge.

"Nun weißt du, warum jedem Ende ein Zauber innewohnt, weil dadurch erst das Neue, Bessere möglich wird. Der Schmerz ist nur die Angst, das Nicht-Vertrauen. Ich bin ein Mittel, das das Herz öffnet für die Liebe zu allen Wesen – aber erst, nachdem du durch den Schmerz gegangen bist und verstanden hast. Darin bin ich Silicea ähnlich."

"Mir traut niemand zu, was in mir steckt; ich verstecke mich hinter meiner unscheinbaren Gestalt, dem unauffälligen Äußeren; doch ich selbst weiß nun, was ich kann."

"Ich rede nicht sehr viel, meine Wandlung vollzieht sich im Stillen, von außen unbemerkt. Es gibt kein „zu früh“ und kein „zu spät“ mehr, nur noch ein Jetzt und die Gelassenheit und Präsenz im gegenwärtigen Augenblick, wie auch immer er sein mag und was auch immer er bringt."

Langes Haar fällt in die Reibeschale.

"Das Eigene im Verborgenen zu entwickeln, das ist meine Aufgabe."

Wieder fällt ein kurzes Haarstück in die Reibeschale.

"Mit Haaren habe ich sehr viel zu tun, z.B. mit allgemeinem Haarausfall."

Schmerz in BWS wegen Beugung.

"Sich zurückziehen, ganz von äußeren Einflüssen und anderen Menschen frei machen, um das Ureigene entdecken, erkennen und entwickeln zu können – und während dieser Zeit nach außen nur das Notwendigste zu zeigen – darum geht es bei mir."

"Dieser Prozess kommt nun durch mich zum Abschluss. Das Ureigene ist klar, hat sich stabilisiert und kann nun beginnen, sich nach außen zu entfalten."